

IZD-Lager in Kassel vom 3. - 23.4.1949

Wir wohnten in Baracken in Wilhelmshöhe, nahe der Endstation der Straßenbahn, ich meine, sie hieß "Schwedenschanze". Einige Baracken wurden als Jugendherberge genutzt. In unserer Gruppe befanden sich Angehörige aus sechs Ländern. Rösy Dünner aus der Schweiz, Sidney und Jean Engel aus den USA (Sidney war Pilot der US-Luftwaffe und hatte meines Wissens auch einen Angriff auf Kassel geflogen, seine Frau Jean war nach meiner Erinnerung Quäkerin), Harry Alcock aus England (er war Wehrdienstverweigerer aus Gewissensgründen. Er hat mit den IVSP Relief Teams in Deutschland gearbeitet und mich hier vor zwei Jahren für eine Woche besucht), Luisa Bisso kam aus Italien und Ossi Hermansson aus Finnland..

In der Tat war ich Lagerleiter, Else Rother war Headsister. Ursula Ledérer war Schülerin und im Kasseler Schülerrat aktiv, Karl-Heinz Didszilatis war ein Vertreter der Kasseler Gewerkschaftsjugend. Winfrid Köhler aus Ischenrode hatte als früheres Mitglied der Jugendbewegung Ostern 1947 im Lager auf dem Ludwigstein Kontakt zum Zivildienst bekommen und wollte ihn näher kennenlernen

Wir hatten das frühere Kinderheim "Auguste-Förster-Haus" und sein Umfeld von Schutt freizuräumen. Danach konnte es zu einem Jugendwohnheim ausgebaut werden. Was die geleistete Arbeit angeht, hätte sicher der Einsatz des professionellen Trümmerräumdienstes dasselbe in kürzerer Zeit erreichen können. Für die Stadt Kassel war jedoch wichtig, daß sich hier junge Menschen aus verschiedenen Nationen zur Hilfe einfanden - zum Teil Angehörige aus früheren Feindestaaten. Auf dieses Signal kam es damals an !

Über spätere Aktivitäten des Zivildienstes in Kassel bin ich nicht informiert.

Blomberg, 17.Februar 1999

Hans Meyer